

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1919 Nr. 228 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 112



Morgens-Ausgabe Anzeigenpreis: Berlin: Jägerstr. 36, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000

Die ersten Vertrags=Noten des Grafen

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)
Berlin, 13. Mai.
Wie wir hören, sollen heute in Versailles eine deutsche Note über die territorialen Fragen und eine zweite Note über die uns zugehenden wirtschaftlichen Bedingungen überreicht werden. Die erste Note soll die territorialen Fragen zunächst nur in groben Zügen behandeln, weil zu ihrer Ausgestaltung noch einigemale weitere Rücksprachen in Berlin für notwendig gehalten werden. Das Ergebnis soll dann in einer zweiten Denkschrift niedergelegt werden. Die zweite Note hat aber, daß der Verlust wichtiger Produktionsgebiete die Erhebung unserer Industrie, den Export und die Auswanderung von 15 Millionen Deutschen bedeuten würde. Auch hier wie in weiteren nachfolgenden Eingelassen werden noch einige wichtige Mitteilungen an die Verbandsregierung gegeben.

Schwierigkeiten ohne Ende

Verhandlungen durch einen neutralen Mittelsmann. (Eigene Drahtmeldung der „S.“)
13. Mai.
Wie aus Kreisen der Friedensdelegationen verlautet, scheint die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß Graf Brodorski-Mankau in der Lage verlegt werden wird, mit Hilfe eines neutralen Mittelsmannes in mündliche Verhandlungen mit den Gegnern zu treten. Der Ausgangspunkt für diese Verhandlung ist darin zu finden, daß eine Befristung des Verhandlungsverfahrens erzielt werden kann. Die Form der Verhandlungsbasis soll derzeit sein, daß der Austausch der Bedingungen der deutschen Delegation entgegenkommt und die Gewährung der Minderheiten den deutschen Interessen.

Inwieweit der deutsche Friedensdelegation trägt man sich mit der Hoffnung, daß der Auftrieb der Empörung, die die Friedensbedingungen in Deutschland hervorgerufen haben, nicht ohne einige Rückwirkung auf die Alliierten wirken werden. Bestimmte Versicherungen führender englischer Blätter legen die Hoffnung, daß die Entente möglichst rasch sich noch zu Beratungen über die territorialen Fragen bereitfinden wird. Die deutsche Delegation hat am 12. Mai in einer Note zu den territorialen Bedingungen des Friedensvertrages Fragen gestellt, die am Dienstag den 13. Mai überreicht wurden.

Südtirol für 15 Jahre verloren

(Eigene Drahtbericht der „S.“)
13. Mai.
Kürzer Meldungen zufolge enthält der Friedensvertrag mit Österreich in der Frage von Südtirol eine ähnliche Bestimmung wie in der Saarprovinz. Österreich-Südtirol mit Südtirol von Meran und Bozen soll danach auf Grund des künftigen Selbstbestimmungsrechtes auf strategische Gründe hin an Italien für den gleichen Zeitraum und unter den gleichen Voraussetzungen überlassen werden, wie das Saarland an Frankreich.

Das Bündnis gegen Deutschland

Antwort auf Graf Brodorski-Mankaus letzte Note
13. Mai.
Über die Einigungsbedingungen des Abkommens, durch das England und Amerika sich verpflichten, Frankreich im Falle eines nicht herabgesetzten Angriffes durch Deutschland unerschütterlich beizustehen, macht „Liberty“ folgende Angaben: Da England und Amerika gewisse Forderungen Clemenceaus bezüglich der militärischen Garantien nicht annehmen zu können glauben, verlangen und erwarten Clemenceau die sofortige Verpflichtung auf Intervention am Rhein, sobald Deutschland, ohne Verhandlung zu sein, Frankreich angegriffen. So erklärt sich, daß Italien in dem Abkommen nicht vorkommt. Lediglich hat Orlando, der an allen vorbereitenden Verhandlungen teilnahm, infolge seiner Abreise jedoch den definitiven Abmachungen nicht beigewohnt, den Grafen und die Tageliste der Verhandlungen ganz richtig als Kompensation für verlorene militärische Spezialgarantien für Frankreich aufgestellt. Das Wort läßt durchblicken, daß Frankreich und Italien sich annehmen, einen Bündnisvertrag auf Gegenseitigkeit abzuschließen. Ferner glaubt das Wort, daß England schließlich noch in das Abkommen zwischen England und Frankreich mitgenommen werden.

„Lamp“ meldet: Das Bismarck hat den Wortlaut der Notizen mitgeteilt, die namens der Korrespondenz als Antwort auf die beiden letzten Notizen der deutschen Delegation an Graf

Brodorski-Mankau gerichtet werden sollen. — Der frühere Scherzart mit wiederum zusammen, um die Grenzen Österreichs und Ungarns, über die die fünf Außenminister schon letzte Woche einverstanden, einigüch festgelegten. Deswegen sollen die in Vorbereitung befindlichen Verträge für Österreich und Ungarn in ihrer Gesamtheit besprochen werden.

Schwierigkeiten des Kaisers Auslieferung

Der sich alles drückt.
(Eigene Drahtmeldung der „S.“)
13. Mai.
„Daily News“ berichtet aus Paris, daß die Konferenz sich nicht einigen kann, welche Macht die Auslieferung des Kaisers von Holland verlangen soll. Amerika, das nicht für die Auslieferung ist, bleibt außer Frage. Belgien hat, wie der Korrespondent bestimmt wissen will, erklärt, daß es in dieser Frage in der Grunde bleiben möchte. Italien hat nicht genügend Interesse an der Verfolgung des Kaisers. Es bleibt also nur Frankreich und England. Und da man glaubt, König George kaum zuzumuten zu dürfen, die Auslieferung seines Vaters zu verlangen, so wird die Aufgabe

Der Treuschwur im Preußenparlament

Berlin, 13. Mai.
Das Haus ist gut besetzt. Zur Besprechung, steht die Erklärung des Ministerpräsidenten vom 8. Mai betreffend die Friedensbedingungen.
Herr Graf Brodorski (Soz.): Dieser Friedensvertrag würde ein ernstes (Sozialist) Der Gesamtzustand in Preußen verheerend wäre. Die Verhältnisse in England, militärisch in Frankreich ausgeglichen werden. Hoffentlich Arbeitsmöglichkeit will man nicht nehmen. Der damit meint, daß mit einem solchen Frieden unterzeichnet können, ist ein politischer und ökonomischer Akt. (Läch. Zustimmung.) Die Durchführung eines solchen Friedens hätte den Bolschewismus notwendig im Gefolge. Dieser Vertrag ist für Deutschland unannehmbar. (Läch. Beifall.)

Abgeordneter Herzog (Deutschnatl.)

Die ganze Welt, soweit sie überhaupt noch neutral ist, zieht mit uns Richtern ein und unsere nachsichtigen Gegner. Durch die Erklärung der Bedingungen werden namentlich Preußen bis in das Herz getroffen. Wir glauben nicht, daß der feindliche Mordplan zu rückständigen ausgefallen wäre, wenn nicht liberal preussische Interessen im Vordergrund geblieben wären. Den Feinden kommt es allerdings nicht nur auf die Vernichtung unserer Industrie an, sondern sie wollen auch unsere Handelskraft zugrunde richten. Die Auslieferung von Brodorski in dem Umfang, wie sie uns auferlegt werden soll, ist nicht nur eine Erniedrigung. Sie würde herbeizuführen die Schwächung der Handelskraft, mit dem Bedenken führen, und die Aufnahme der in Folge des unterzeichneten Friedens unserer Industrie freierwerbenden Arbeitskräfte in Frage stellen. Nach liegt das Opfer nicht am Gezielt. Proleten aller Klassen aber nichts mehr, aber

kann nur der Ehre des ganzen Volkes helfen, hinter dem die Opfermilitarität steht, die in anderen Tagen die Kraft zur Wiedererhebung geben hat. Die Folgen dieser Notizen sind ernst. Wenn das Reich nicht erleidet hat und bestürmter einmütig eine Politik der Sammlung und redit bis ins Letzte, soweit es überhaupt möglich ist. Ohne einer aller Vereinerung erwidern wir keine Wiederruf der Bedingungen. Die Regierung hat die Worte ausgesprochen, daß der Vertrag unannehmbar ist. Dies „unannehmbar“ aber muß ohne Vorbehalt sein, nur kein Schweigen, nur kein Stillsitzen um einen oder den anderen Punkt. Das Abkommen muß wiederhergestellt werden. Die 14 Punkte Wilsons unsere Feinde sind demnach abgelehnt, das ist der Vertrag und der Vertrag. Uns allen Wählern des Friedensbetrages kann und der englische Imperialismus unerschütterlich stehen. Das ist für die Aufhebung der Kriegsschuld nicht ganz unrichtig. Wilsons weiches Geheiß hat sich nach Preußen nicht durchsetzen können. Wenn es nicht ist, ist aber die höchste Zeit, bei der Karte zu stehen. Der Vertrag ist nicht nur ein wirtschaftliche Abmachung, sondern er enthält eine Reihe erniedrigender Bestimmungen. Ohne gehört das Verlangen nach der Auslieferung des Kaisers, aber Offiziere und der U-Bootsfahrer. Wir werden uns neuen diesen Punkt, nicht weil es sich um einen Kaiser und General handelt, sondern weil es Deutsche sind, die wenn sie sich überhaupt schuldig gemacht haben, vor ein deutsches Gericht gestellt werden müßten, nicht vor ein ausländisches. Wegen unserer Ehre werden die allen Völkern auch das Wort

unseren Kriegsschuldigen keine Unterstützung schenken. (Lächlicher Beifall.) Wir sind „unannehmbar“ einfach ablehnen, müssen wir unter Umständen bereit stehen, daß große Teile unserer Vaterlande den Bedingungen der Be-

permtlich Frankreich zufallen, wenn nicht am Schluss der Lösung in einem allgemeinen Akt fallen wird. Voraussichtlich, so heißt es weiter, liefert die Frage der Auslieferung noch viel Schwierigkeiten.

Eine Truppenschau in Leipzig

Leipzig, 13. Mai.
Auch die zweite Nacht unter dem Belagerungsstand ist ruhig verlaufen. Für Mittwoch ist eine Verlesung der Postgestunde in Aussicht genommen. Wegen schlechter, in letzter Zeit vorgemerkter Pländerungen sind heute Panzerzüge in den Hauptbahnen und in die verschiedenen anderen Bahnhöfe Leipzigs eingeleitet. Am Donnerstag Nachmittag wird auf dem Augustplatz eine Truppenchau stattfinden. Die Streiflinge ist im allgemeinen günstig. In den städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken sind die Arbeiter zur Nachmittagsfrist fast vollständig zur Arbeit erschienen. Dagegen wird in einzelnen Werken der Metallindustrie und verschiedenen anderen privaten Industriebetrieben noch gestreikt. Im großen und ganzen ist der Streik im Abflauen begriffen.

Abgeordneter Dr. von Krause (D. Dpt.)

Neuere Empörung und heller Horn erfüllt mich heute das Herz beim deutschen Namen und jeder deutschen Frau. Alles ist in der Veranstaltung eines so raffiniert ausgelegten Friedensbetrages, der sich darstellt als ein Recht, das jedoch ein Recht mit Sorgfalt annehmbar, um den Gegenstand des Entschlusses unmöglich zu machen. In dieses Recht hat nun das deutsche Volk gemerkt, so soll ihm die Schlinge um den Hals gelegt und es dann freudig aufgeführt werden, selbst die Schlinge ausziehen. Ein Dokument des Rechts soll dieser Arbeit sein. Alle Wähler, alle Reichstagsmitglieder, die man anrufen würde, ihr Urteil zu fällen, würden ihn als ein Werk des Unrechts bezeichnen. Wollen Sie nicht ausproviden, die Welt soll zu gerufen und aufgeführt werden, daß man in ihr leben kann. Er hat ausdrücklich erklärt, Deutschland soll nicht berührt werden, sondern soll als gleichberechtigter seinen Platz unter den Völkern auch ferner einnehmen. Mit der Vertrag die Erfüllung dieser Ansprüche. Die Annahme dieses Vertrages ist uns nicht mehr das Recht zu geben. Das Prinzip der Gerechtigkeit und die Forderung, die Aktion in den 14 Punkten aufgestellt hat, sie alle werden auf das gründlichste verletzt. Der Vertrag ist unannehmlich und dem Standpunkte des Rechtes und der Gerechtigkeit ein Tadel. Diese Bedingungen sind nicht nur unannehmlich, sondern einfach unerträglich. Dagegen hat der Vertrag nicht der Gerechtigkeit als Grundhaft die Gewalt.

Wo ist das Selbstbestimmungsrecht der Völker?
Die Auslieferung des Kaisers an einen internationalen Gerichtshof wird verlangt. Auch der Kaiser war ein Deutscher und hat das Recht eines Volkes genossen. (Zuruf des Abgeordneten Hoffmann.) Sie können die Subjektivität des guten Willens für das Volk zu wirken, nicht in Frage stellen, das kann kein Deutscher! (Zuruf des Abgeordneten Götter.) Sie es nicht irgend einem Reichstagsmitglied, oder dem Standpunkte der öffentlichen Moral für den Kaiser auszuliefern, die Verteilung über einen Tadel, den die Feinde selbst bestimmen und wo nicht selbst als Richter den Gerichtshof bilden! Einem solchen Recht brauchen wir nicht, ein jeder Reichstagsmitglied schämen (Zuruf des Abgeordneten Götter.) Wichtig ist es mit den anderen, die

Alle
s
frei
halla-
effen-Theater
Lette
ations-Erlo
Anwalt Alex
Spiel v. C. Sch
se 10-14 n. 44
swert L. u.
an Sie schick
Lage v. A. Str
erics Spielg
choee Nachr.
str. 84. 85
Turnen. M
sends 3 Uhr
von
m
Klavier
Cello
Sopran
ed Kuhn, S
M. Braun
ein al. Völk
Bruch. Kö
und Puccini
Leinhold Kö
rich Hofma
Thalasso-
UX.
und 610. U
Mittwoch 12
verfügt.
rich Hofma
Männle
Auswahl
Szen und
Nachrichten
hfolger
Gr. Steinstr.
genial
Eduardstr.
das (10-14
100 St. 10
über den
v. A. Str.
Daufrüh
und Fremden
v. A. Str.
Resortstr.
selleiden
Lieberlein
u. U. Str.
50, 51, 52
53, 54, 55
St. 10-14
geit
erretet.
Speziell
str. 50.
heit.
nach langen
den Franz
zig
ig.
ig.



Die Gründung des Bundes der angehenden Chemiker und Ingenieure... Die Gründung des Bundes der angehenden Chemiker und Ingenieure...

— In der letzten Monatsversammlung des Vereins... In der letzten Monatsversammlung des Vereins...

— Entomologische Gesellschaft. In der letzten Sitzung legte... Entomologische Gesellschaft. In der letzten Sitzung legte...

Provinz Sachsen

H. Meufelstein, 12. Mai. (Wegen den Streik.) Der... H. Meufelstein, 12. Mai. (Wegen den Streik.) Der...

t. Verburg, 13. Mai. (Wegen den Gewerkschaften.)... t. Verburg, 13. Mai. (Wegen den Gewerkschaften.)...

d. Neuesterleben, 11. Mai. (Die fehlende... d. Neuesterleben, 11. Mai. (Die fehlende...

H. Z. Nachrichten

— Preußen I gegen Sportverein 98 II. Auf dem Sport... — Preußen I gegen Sportverein 98 II. Auf dem Sport...

Dagegen gelang es Sportverein, in einem schnellen Durchbruch... Dagegen gelang es Sportverein, in einem schnellen Durchbruch...

— Wapweise des S. G. C. von 1910. Obwohl sich so... — Wapweise des S. G. C. von 1910. Obwohl sich so...

— Berliner Einzel-Regatten. Die Wettkämpfe auf dem... — Berliner Einzel-Regatten. Die Wettkämpfe auf dem...

Volkswirtschaft

Abdruck mit einem * versehenen Original-Artikel und Original-Belegungen... Abdruck mit einem * versehenen Original-Artikel und Original-Belegungen...

Gesellschafts-Abschlüsse

* Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt in Leipzig. Der... * Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt in Leipzig. Der...

Wirtschaftliche Verhältnisse

* Wirtschaftliche Verhältnisse. Die Wirtschaftliche... * Wirtschaftliche Verhältnisse. Die Wirtschaftliche...

den Anstoß zu einer neuerlichen Entschädigung, dem... den Anstoß zu einer neuerlichen Entschädigung, dem...

Im freien Verkehr wurden nichtamtlich... Im freien Verkehr wurden nichtamtlich...

Table with multiple columns listing various stocks and companies, including Eisenbahn-Aktionen, Schiffahrts-Aktionen, and various banks.

Gewinn-Auszug

13. Preuss.-Südd. (239. Preuss.) Klassen-Lotterie... 13. Preuss.-Südd. (239. Preuss.) Klassen-Lotterie...

Table showing lottery results for the 13. Preuss.-Südd. (239. Preuss.) Klassen-Lotterie, including prize amounts and winning numbers.

Ergebnisse

Table showing lottery results for the 13. Preuss.-Südd. (239. Preuss.) Klassen-Lotterie, including prize amounts and winning numbers.

Berliner Börsenberichte

Berichtsumfassung. Unter dem Eindruck der... Berichtsumfassung. Unter dem Eindruck der...